



1. August 2023

Die Sparkassenorganisation in Norwegen

In Norwegen gibt es zwei Typen von Banken: Geschäftsbanken und Sparkassen. Die norwegischen Geschäftsbanken sind überwiegend Töchter oder Filialen ausländischer Institute und in der Regel als Aktiengesellschaften organisiert. Die Sparkassen hingegen waren ursprünglich unabhängige und eigentümerlose Stiftungen, welche ihr Eigenkapital aus einbehaltenen Gewinnen speisten. Seit 1987 besteht die Möglichkeit, durch die Emission von aktienähnlichen Equity Capital Certificates (ECCs) externes Eigenkapital aufzunehmen. Die ECCs werden auch an der Osloer Börse gehandelt.

Autorin:

Jana Gieseler - DSGVO

Traditionell waren die Geschäftsbanken eher für die Firmen- und Geschäftskunden und die Sparkassen für die Privatkunden zuständig. Der Großteil der norwegischen Sparkassen ist in Allianzen zusammengeschlossen. Die Allianzen sind keine geografischen Verbünde, sondern Interessengruppen.

Die erste Sparkasse wurde am 29. Juni 1822 in Oslo unter dem Namen Christiania Sparebank gegründet. Daraufhin folgte eine Reihe weiterer Sparkassen verteilt über das ganze Land. Sie trugen zu Wachstum und Entwicklung vor Ort bei und erleichterten die Selbstfinanzierung von Bewohnern und Unternehmen. In den letzten Jahren ist die Zahl der Sparkassen durch eine Welle von Fusionen zurückgegangen.

Obwohl es keine gesetzlichen Verpflichtungen gibt, wenden die Sparkassenstiftungen beträchtliche Mittel zur Förderung von kulturellen und sozialen Zwecken auf. Von den Sparkassen wird erwartet, dass sie sich im Rahmen einer verantwortungsvollen Kreditvergabe um die wirtschaftliche Förderung in ihrer Region kümmern.

Der norwegische Bankenmarkt

Im Vergleich zu anderen europäischen Ländern spielt der Bankensektor in Norwegen gesamtwirtschaftlich eine geringere Rolle. Die Bilanzsumme aller norwegischen Banken im Jahr 2022 betrug etwa das 1,7-Fache des norwegischen BIP. Im europäischen Durchschnitt entsprach dies dem 2,4-Fachen des BIP.

Der Bestand an gefährdeten Krediten bei norwegischen Banken lag mit 1,2% unter dem Durchschnitt von 1,8% in anderen europäischen Ländern. Die Cost-Income-Ratio der norwegischen Banken betrug 2022 40,5%, was unter dem Niveau anderer europäischer Länder lag. Die Rentabilität der norwegischen Banken, gemessen am Return on Equity, lag 2022 deutlich über dem europäischen Durchschnitt (siehe Grafiken 2 und 3).

Der norwegische Bankenmarkt wird vor allem durch die teilweise in Staatshand befindliche Großbank DNB, welche kürzlich auch noch die Online Bank Sbanken übernommen hat, dominiert. Ebenfalls wichtig sind die pan-nordische, in Finnland ansässige Nordea sowie die diversen kleineren Regionalbanken, welche teilweise in Verbundstrukturen organisiert sind.

Norwegens Banken erleben derzeit eine positive Entwicklung, indem sie von einem steigenden Kreditvolumen profitieren können. Allerdings stehen sie nicht nur im Wettbewerb mit ausländischen Banken, die insbesondere im Bereich Unternehmenskunden stark vertreten sind, sondern auch zunehmend mit Fintech-Unternehmen, die versuchen, durch innovative Lösungen vor allem im Privatkundengeschäft Marktanteile zu gewinnen. Dennoch ergreifen die Banken in diesem zunehmend disruptiven Bereich selbst Maßnahmen, indem sie eigene app-basierte Digitalbanken gründen, wie beispielsweise die Sparebanken Vest mit der Bulder Bank, oder digitalkompetente Konkurrenten übernehmen, wie die DNB, die die Online-Bank Sbanken erworben hat.

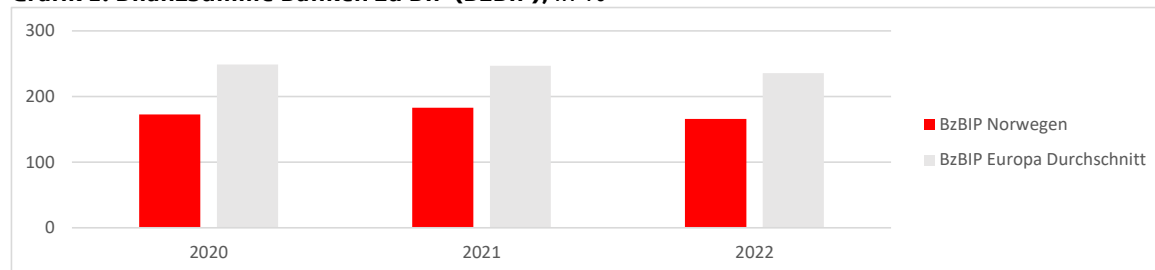
Ein erheblicher Teil der Kreditvergabe der norwegischen Banken konzentriert sich auf den Immobiliensektor. Hohe Haushaltsverschuldung und Immobilienpreise stellen nach wie vor die größten Risiken im norwegischen Finanzsystem dar. Die Verschuldung der norwegischen Haushalte ist historisch gesehen hoch und im Vergleich zu anderen Ländern ebenfalls überdurchschnittlich. Viele Haushalte haben eine sehr hohe Verschuldung in Relation zu ihrem Einkommen. Die Hauspreise in Norwegen sind über einen längeren Zeitraum deutlich gestiegen und haben das verfügbare Einkommen pro Kopf deutlich übertroffen. Allerdings ist es in den letzten Monaten des Jahres 2022 zu einem Rückgang der Hauspreise gekommen, insbesondere in Oslo.

Tabelle 1: Die größten skandinavischen Bankengruppen

Gruppe	Land	Bilanzsumme
Nordea Bank	Finnland	595
Danske Bank	Dänemark	505
Skandinaviska Enskilda Banken	Schweden	316
Svenska Handelsbanken	Schweden	309
DNB Group	Norwegen	308
Swedbank	Schweden	255

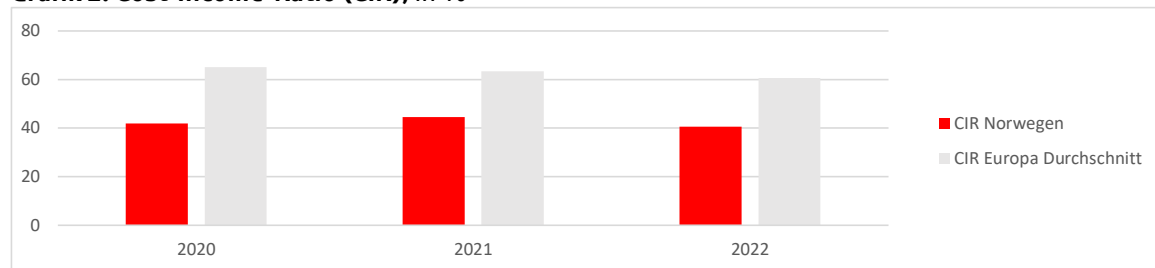
Quelle: Finanzberichte der jew. Gruppe 2022, in Mrd. Euro

Grafik 1: Bilanzsumme Banken zu BIP (BzBIP), in %



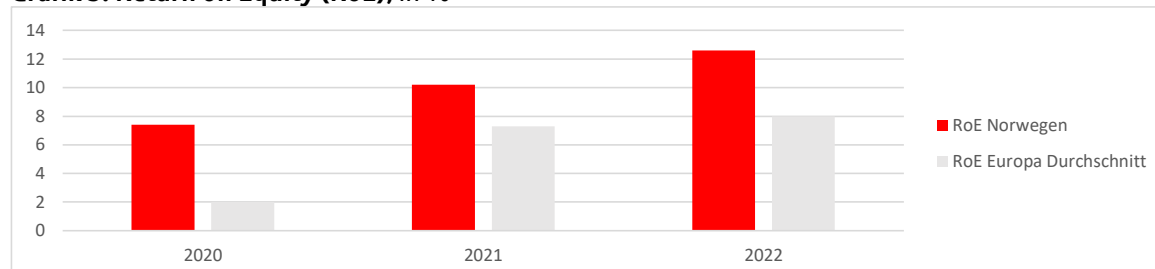
Quelle: Norges Bank, eigene Berechnungen 2023

Grafik 2: Cost-Income-Ratio (CIR), in %



Quelle: EBA Dashboard, 2022

Grafik 3: Return on Equity (RoE), in %



Quelle: EBA Dashboard, 2022

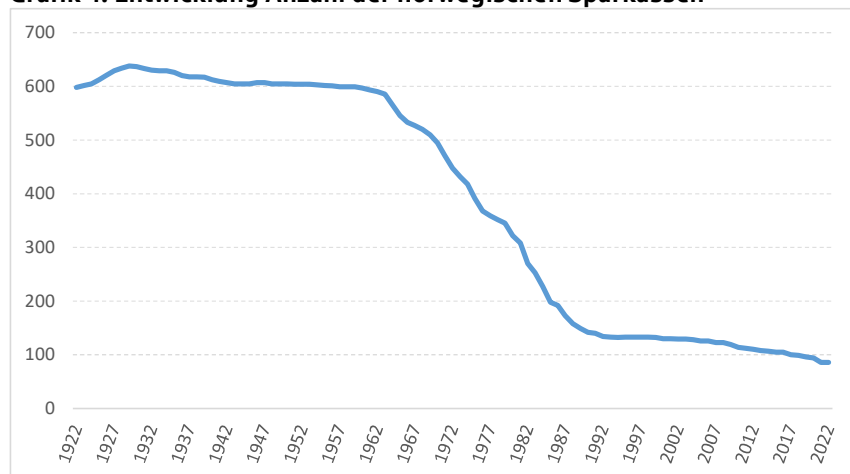
Die norwegischen Sparkassen

86 der insgesamt 116 Banken in Norwegen sind Sparkassen (inkl. DNB Bank ASA¹). Das höchste Verwaltungsgremium, die Vertreterversammlung, setzt sich aus Mitarbeitern, Kunden und Vertretern aus der öffentlichen Verwaltung zusammen. Die 20 größten Sparkassen besitzen ca. 78% der Bilanzvolumina² des gesamten Sparkassensektors. Im Jahr 2022 fusionierten die Etne Sparebank und die Sparebanken Vest unter dem Namen Sparebanken Vest. Ebenso fusionierten die Blaker Sparebank und die Romerike Sparebank unter dem Namen Romerike Sparebank. Des Weiteren fusionierten die Arendal og Omegns Sparekasse und die Østre Agder Sparebank unter dem Namen Agder Sparebank. Und es fusionierten die SpareBank 1 Modum und die SpareBank Sørøst-Norge unter dem Namen SpareBank 1 Sørøst-Norge.

Der Großteil der Sparkassen ist in Allianzen zusammengeschlossen. Die Sparebank 1 Alliance, die zweitgrößte Finanzdienstleistungsgruppe Norwegens, ist ein Verbund aus 14 vor allem größeren Sparkassen, während die Eika-Gruppe (vormals: Terra-Alliance) aus 51 überwiegend kleineren Instituten besteht. Zusätzlich existieren noch 21 unabhängige Sparkassen und die DNB Bank, die allein 58% der Bilanzsumme des Sparkassensektors auf sich vereinigt.

Die Allianzen sind keine geografischen Verbünde, sondern Interessengruppen. Ihre interne Zusammenarbeit erstreckt sich in der Regel auf die Bereiche Technologie & Abwicklung, Werbung & Kommunikation, Erfahrungsaustausch und Einkauf. Außerdem bestehen gemeinsame Tochterunternehmen, z.B. im Versicherungsbereich oder für die Emission von Pfandbriefen.

Grafik 4: Entwicklung Anzahl der norwegischen Sparkassen



Quelle: Website des Verbandes, 2023

¹ Die DNB Bank wird seit 2015 in einigen Aufstellungen nicht mehr als Sparkasse, sondern als Privatbank behandelt. Grund hierfür ist, dass der Aktienanteil der Sparkassenstiftungen an der DNB Bank unter 10% gefallen ist. Trotzdem ist die DNB Bank noch Mitglied des Sparkassenverbandes (siehe auch Abschnitt „Rechtsform und Eigenkapital“).

² Ohne DNB Bank ASA

Tabelle 2: Größte norwegische Banken und Sparkassen

	Bilanzsumme in Mrd. EUR
DNB Bank ASA	226
SpareBank 1 SR-Bank ASA	23
SpareBank 1 SMN	19
Santander Consumer Bank AS	17
SpareBank 1 Østlandet	15
Sparebanken Vest	14
SpareBank 1 Nord-Norge	12
Sparebanken Sør	10
Sbanken ASA	8
SpareBank 1 Sørøst-Norge	7

Quelle: Statistikteil der Webseite von Finans Norge, 2023³

Tabelle 3: Strukturmerkmale norwegischer Sparkassen

Rechtsform und Eigenkapital Sparkassen wurden ursprünglich als unabhängige Eigentümerlose Gesellschaften gegründet. Ihr Eigenkapital speiste sich aus einbehaltenen Gewinnen. Seit 1988 besteht die Möglichkeit, durch die Emission von aktienähnlichen Equity Capital Certificates (ECCs) externes Eigenkapital aufzunehmen. Seit 2009 ist es auch möglich, im Falle einer Zusammenlegung von Sparkassen lokale Stiftungen zu gründen, die über ECCs am neuen Institut beteiligt sind.

Die zum Tier 1 zählenden ECCs begründen ein begrenztes Eigentum an der Bank. Das Mitspracherecht ist auf 40% der Hauptversammlungsvertreter beschränkt. Entscheidungen, die die ECCs direkt betreffen, bedürfen einer Zweidrittelmehrheit der ECC-Vertreter. Außerdem absorbieren ECCs Verluste der Sparkasse erst, wenn das primäre Eigenkapital (d.h. Gewinnrücklagen) aufgebraucht ist. 39 Sparkassen haben bislang ECCs ausgegeben, davon sind 28 an der Osloer Börse notiert.

Sparkassen können seit 2002 in private Aktiengesellschaften umgewandelt werden. Das Eigenkapital dieser Sparkassen muss dann in Stiftungen eingebracht werden. Nur Institute, bei denen mehr als 10% des Eigenkapitals

³ Die Zahlen für die Bilanzsumme repräsentieren nur die norwegischen Banken auf Ebene des Mutterkonzerns, Bezugsjahr 2020

in den Händen einer Sparkassenstiftung liegt, dürfen sich Sparkasse nennen und als Mitglied der Gemeinschaftseinrichtungen des Sparkassensektors angehören.

Geschäftstätigkeit Seit einer Änderung des Sparkassengesetzes 1961 unterliegen die Sparkassen keiner Einschränkung ihrer Geschäftstätigkeit.

Regionalprinzip Es existiert kein Regionalprinzip. Eine Banklizenz gilt landesweit. Die nutzt v.a. die DNB. Die 54 kleinsten Sparkassen (Bilanzsumme bis 1 Mrd. EUR) sind sehr lokal fokussiert, ihre Geschäftsgebiete können sich aber überlappen. Die 27 mittelgroßen Sparkassen (bis 10 Mrd. EUR) erhalten ihre Kundenbeziehungen oft auch außerhalb des angestammten Geschäftsgebiets aufrecht – eine Reaktion auf die hohe Mobilität der Norweger innerhalb ihres Landes.

Gemeinwohlorientierung Gewinne dürfen unbegrenzt für gemeinwohlorientierte Zwecke eingesetzt werden. Bei einer Ausschüttung von über 30% ist die Finanzaufsicht zu informieren, über 60% ist deren Genehmigung einzuholen.

Der Sparkassensektor ist einer der größten privaten Beitragszahler Norwegens zu Sport, Kultur und Freiwilligenarbeit und wird laut einer Erwartungsumfrage des Sparkassenverbandes im Jahr 2022 zwischen 2 und 2,5 Milliarden NOK (ca. 245 Mio. EUR) für gemeinnützige Zwecke verteilen.

Einlagensicherung Der staatliche Einlagensicherungsfonds wurde 2004 ins Leben gerufen. Er ist verpflichtend für alle Institute mit Sitz in Norwegen. Die vormals bestehenden Einlagensicherungsfonds der Sparkassen und der Geschäftsbanken sind in diesen Fonds eingegangen. Der Fonds schützt Einlagen pro Person bis 2 Mio. NOK (ca. 250.000 EUR).

Der Dachverband: Sparebankforeningen



Der Dachverband der norwegischen Sparkassen wurde 1914 gegründet.

Am 1.1.2010 wurde der norwegische Finanzverband Finance Norway (FNO) gegründet. Die FNO vertritt sowohl Sparkassen als auch Geschäftsbanken, Versicherungsgesellschaften und andere Finanzunternehmen. Die Sparkassen sind weiterhin Mitglied im Sparkassenverband, der seinerseits Mitglied der FNO ist. Der Verband der Geschäftsbanken ist im Gegensatz zum Sparkassenverband personell komplett in der FNO aufgegangen. Ausgelöst wurde der Zusammenschluss durch die Fusion der größten norwegischen Bank DNB mit der größten Sparkasse Gjensidige Nor zur DNB Nor im Jahr 2003. Allerdings arbeiten mittlerweile auch die meisten Mitarbeiter des Sparkassenverbandes für Finance Norway.

Tabelle 3: Wichtige Strukturmerkmale des norwegischen Sparkassenverbandes

Mitglieder	87 Sparkassen inklusive DNB
Rechtsform	Verein
Aufgaben	• Klärung der Interessen für Sparkassen und -stiftungen gegenüber den Behörden, der Politik und anderen relevanten Stakeholdern. • Dialog und Zusammenarbeit mit Behörden und anderen zu Rahmenbedingungen und Regelungen, die für Sparkassen und Sparkassenstiftungen von Bedeutung sind. • Reputationsaufbau und Etablierung eines besseren Verständnisses für die geschäftlichen und sozialen Beiträge von Sparkassen. • Wissens- und Kompetenzerweiterung bei den Mitgliedern des Sparkassenverbandes in Bereichen, die für eine gut funktionierende Sparkassenbranche von Bedeutung sind.

Der Dachverband der norwegischen Sparkassen ist Mitglied des Weltinstituts der Sparkassen (WIS) und der Europäischen Sparkassenvereinigung (ESV).

Impressum

Herausgeber

Deutscher Sparkassen- und Giroverband
Financial Markets & Economics
Charlottenstraße 47
10117 Berlin

Telefon: 030 20225-5281
www.DSGV.de

Gestaltung

Franz Metz, Berlin

Bildnachweis

Seite 1: mala_ja

Verantwortlich

Dr. Thomas Keidel – DSGVO
Thomas.Keidel@DSGV.DE

Autorin

Jana Gieseler
Jana.Gieseler@DSGV.DE

Hinweis

Alle Publikationen dieser Reihe finden Sie unter
[http://www.dsgv.de/de/sparkassen-finanzgruppe/
sparkassen-international/index.html](http://www.dsgv.de/de/sparkassen-finanzgruppe/sparkassen-international/index.html)